

1. Einleitung	4
2. Begriff: Zentral-auditive Verarbeitungsstörungen (ZAVS)	6
3. Basisfunktionen: Auditive Speicherung und Sequenz nach den Modell von Norina Lauer 2006	7
4. Ursachenerklärung von auditiven, sprechmotorischen und visuellen Schriftspracherwerbsstörungen	8
5. Merkblatt für Eltern und Pädagogen	13
6. Prävention und Übungsvorschläge für Zuhause	16
7. Beobachtungsbogen für Eltern	17
8. Beobachtungsbogen für Pädagogen und Therapeuten	18
9. Übungsanleitung zu den auditiven Spielen für Speicherung und Sequenz (Vorlage V1a, V1b und V1c)	20
10. Sprachlautgedächtnisspiele für Frühling und Ostern	23
11. Sprachlautgedächtnisspiele für den Sommer	27
12. Sprachlautgedächtnisspiele für den Herbst	37
13. Sprachlautgedächtnisspiele für Winter und Weihnachten	46
14. Schlusswort und Dank	57
15. Kopiervorlagen	97

**Liebe Leser/-innen, Therapeuten/-innen, Eltern,  
Lehrer/-innen, Erzieher/-innen,**

kommt Ihnen dieses Beispiel bekannt vor?

„Roland ist ein achtjähriger, aufgeweckter Junge. Er hat Mühe beim Erzählen von Erlebnissen, da er die Reihenfolge immer wieder durcheinander bringt. Seine Mitschüler verstehen ihn deshalb oft sehr schlecht. Meistens stockt er auch beim Erzählen. Die Wörter, welche er sich bildlich genau im Kopf vorstellen kann, kommen ihm nicht in den Sinn. Roland macht viele Umschreibungen, weil er das Zielwort nicht findet. Das Lesen von längeren Wörtern fällt ihm schwer. Er kann sich eine längere Buchstabenfolge im Kopf nicht merken. So weiß er am Ende des Wortes nicht mehr, welche Buchstaben er gelesen hat. Roland hat also Mühe, die Wörter zu vertonen, das hat zur Folge, dass er den Wortklang des Wortes nicht erfassen kann. Auch die Sinnentnahme des Wortes ist schwierig für ihn. Das Auswendiglernen von Versen und Liedern ist für Roland ein Graus. Beim Schreiben verwechselt er ähnlich klingende Buchstaben wie „d/t, p/b, g/k, m/n“ (z. B. „Danne/Tanne, Parbara/Barbara, Gabel/Kabel, mein/nein“) und lässt auch oft Buchstaben aus. Roland arbeitet hart und macht immer seine Hausaufgaben. Leider erntet er dafür in der Schule wenig Lob und ist oft frustriert, da er schlechte Noten hat.“

Die beschriebenen Symptome deuten insgesamt auf eine zentral-auditive Verarbeitungs- und Speicherstörung hin.

Zentral-auditive Verarbeitungs- und Speicherschwierigkeiten werden in der Literatur auf verschiedene Arten umfassend beschrieben. Tatsächlich ist dies ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat und auch vermehrt diskutiert wird. Auditive Verarbeitungs- und Speicherstörungen umfassen ein großes Gebiet mit vielen Teilbereichen. Norina Lauer („Zentral-auditive Verarbeitungsstörungen im Kindesalter 2006“, 3. Auflage) beschreibt in ihrem Werk die Teilbereiche Aufmerksamkeit, Speicherung, Sequenz, Lokalisation, Diskrimination, Selektion, Analyse, Synthese und Ergänzung und erklärt deren Prozesse anhand eines Modells. In dieser Übungsmappe „ASG“ soll vor allem der Bereich der zentral-auditiven Speicherung und Sequenz von Lauten, Silben und Wörtern trainiert werden. Nach Norina Lauer bilden die Bereiche Aufmerksamkeit, Speicherung und Sequenz die Basisfunktionen. In ihrem Modell werden die auditiven Teilbereiche Speicherung und Sequenz als eigener Bereich beschrieben, welcher Einfluss auf mehrere Ebenen der auditiven Verarbeitung hat, sodass dieser Bereich als Basisfunktion anzusehen ist. Die Basisfunktionen werden in der Literatur auch oft als auditiver Arbeitsspeicher bezeichnet. Dieser hat große Bedeutung und Auswirkungen auf das Erlernen und Abspeichern neuer Wörter (Wortschatz) in der Sprachentwicklung und auf das Sprachverständnis (passiven Wortschatz verstehen). Zum Beispiel gelingt es Kindern mit zentral-auditiven Verarbeitungsstörungen nicht, eintreffende Informationen zu speichern und dann wieder abzurufen. So können sie sich nicht mehrere Informationen/Aufträge auf einmal merken. In der Schule, beim Schriftspracherwerb, fällt das Buchstabenlernen schwer, da die neuen Laute nur langsam abgespeichert und dadurch unsicher oder verzögert abgerufen werden können. So ergeben sich beim Lesen und Schreiben oft Schriftspracherwerbsprobleme. Auditiv ähnliche Buchstaben wie z. B. „d/t, m/n, g/k, p/b“ können solche Kinder nur schwer auditiv differenzieren. Auch beim Kopfrechnen und bei Einmaleins-Rechnungen zeigen sich Probleme. Besonders schwierig ist das Erlernen von Gedichten, Diktaten und Liedversen.

Leider gibt es in der Forschung noch zu wenige effektive Langzeitstudien über Therapieerfolge beim Training dieser zentral-auditiven Verarbeitungs- und Speicherstörungen. Jedoch wird in der aktuellen Forschung auch erwähnt, dass die Therapieerfolge am ehesten für die teilfunktionsorientierten Therapieverfahren nachgewiesen werden können. Zentral für das Trainieren der auditiven Basisfunktionen Speicherung und Sequenz ist, dass immer mit Sprachmaterial gearbeitet wird (Laute, Silben, Wörter oder Sätze).

Das Training der Speicherung und Sequenz auf Laut-, Silben-, Wort- und Satzebene hat sich während meiner Tätigkeit als Logopädin als äußerst effizient erwiesen. Mittels Training der auditiven Speicherung und Sequenz konnten die Merkfähigkeit für Wörter (Wortschatz), Verse, Einmaleins-Rechnungen und der Schriftspracherwerb (Lesen und Lesesinnverständnis, Schreiben) deutlich verbessert werden.

Die Übungsmappe „ASG“ soll Ihnen mit vielen praktischen Übungsspielen einen Einblick in die Therapie der auditiven Speicherung und Sequenz geben. Die Spiele können mit den Vorlagen im Anhang einfach hergestellt werden. Meist macht das Basteln den Kindern noch zusätzlich Spaß. Die Übungsspiele sind so aufgebaut, dass das Kind hart arbeiten muss, aber durch das Spiel nicht merkt, wie anstrengend das Ganze ist. Da die Spiele gebrauchsfertig konzipiert sind, können sie auch mit geeignetem Sprachmaterial als Hausaufgaben mitgegeben werden. Für jede Jahreszeit kann man Spiele auswählen und selber herstellen. Blanko-Würfel (Bestell-Nr. 78043) und Blanko-Karten (Bestell-Nr. 80059) sowie weitere Blanko-Materialien können Sie direkt beim K2-Verlag bestellen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Motivation und Freude mit Ihren Kindern beim Herstellen und Durchführen dieser auditiven Spiele zu den Basisfunktionen Speicherung und Sequenz.

Vanessa Braun